

# Zwei Geschichtsdozentinnen in Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zwei Geschichtsdozentinnen in Zürich:

### *Barbara Duden*

Im Wintersemester 1993/94 findet unter der Leitung von Barbara Duden ein Kolloquium zum Thema

**Geschichte - Technologien und Frauenkörper:  
Zur Geschichte der Frau als wissenschaftliche Tatsache**

statt. Barbara Duden studierte Geschichte und Anglistik in Frankfurt, Wien und Berlin. Sie arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere Geschichte an der TU Berlin, beim WDR und ist Mitherausgeberin der Zeitschrift "Courage". Neben zahlreichen Veröffentlichungen in Zeitschriften und Periodika erschienen 1987: *Geschichte unter der Haut. Ein Eisenacher Arzt und seine Patientinnen, Stuttgart 1987*, und *Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Hamburg 1991*.

### *Béatrice Ziegler-Witschi*

Ebenfalls ab Wintersemester 1993/94 wird die Historikerin Béatrice Ziegler eine 50 Prozent Assistenzprofessur-Stelle für ein oder sogar zwei Jahre übernehmen, welche im Rahmen des Nachwuchsförderungsprogrammes des Bundes bereitgestellt wurde. Wer ist Béatrice Ziegler-Witschi, und was sind ihre Pläne für die Zeit in Zürich? Ein kurzes Interview.

#### **Steckbrief:**

Beatrice Ziegler-Witschi, 1951 geboren, wohnhaft in Bern. Seit 1984 verheiratet: Ein Ehemann, der Gymnasiallehrer ist. 2 Kinder; ein Junge und ein Mädchen im Alter von 6,5 und 5 Jahren.

Béatrice Ziegler hat an der Uni Zürich studiert. Ihre Dissertation bei Professor Albertini über "Schweizer statt Sklaven. Schweizerische Auswanderer in die Kaffee-Plantagen von Sao Paulo 1852-67" wurde 1982 angenommen. Die Habilitation ist am Entstehen: Es wird, im weitesten Sinne, um Frauen in der Zwischenkriegszeit und im 2. Weltkrieg im Kanton Bern gehen - um Frauenarbeit, Frauenrollen und Frauenbilder unter dem Einfluss von Krise und Krieg. Im Rahmen der Assistenzprofessur wird sie eine Lehrverpflichtung von zwei Stunden in der Woche wahrnehmen. Daneben wird sie weiter an ihrer Habil arbeiten. Das Kolloquium wird sich auf demselben Gebiet bewegen, das sie auch in ihrer Habil bearbeitet:

**"Frauen(leit)bilder in der Zwischenkriegszeit und  
im 2. Weltkrieg in der Schweiz"**

welche sie anhand der drei mythischen Frauengestalten an der SAFFA 1928 herausarbeiten möchte. Sie wird also - und das ist ein neuer Ansatz - die Leitbilder als Mythen befragen und daher auch mit Mythen-Begriffen arbeiten, wie beispielsweise dem Roland Barthes aus "Mythen des Alltags". Im nächsten Semester wird sie eine einstündige Vorlesung über schweizerische Frauengeschichte mit dem Schwerpunkt "feministische Theoriebildung" anbieten.

Es werde, wie sie der ROSA anvertraute, auch möglich sein, Seminararbeiten unter ihrer Betreuung zu schreiben, die dann halt von den Professoren Fritzsche oder Braun abgesegnet werden müssten. Jeweils am Freitag ist sie den ganzen Tag an der Uni, ansonsten in Bern erreichbar.